

Neubaubeton und Altbauvögel

Kennst Du eigentlich noch den Geruch vom frischen Weichmacher im Spannteppich der Neubauwohnungen? Weißt Du noch, was Spannteppich ist? Gibt es den noch? Gespannte, weiche Plastikbahnen auf Filzmatten, darunter nackter Beton. Quer durch das Zimmer verliefen die Nähte, die Plastiksweißnähte der Bahnen. Nein! Nicht im Ohrensessel war es gemütlich, nein, nein, *dahinter* war es, in der Ecke vom Zimmer. Die Ecke, die am weitesten von der Tür entfernt war. Dicht an die Wand gekauert, die Beine an den Körper gezogen, still, schweigend, den Vögeln durch das abgeklappte Fenster lauschend, den vielen um Hilfe schreienden Vögeln. Oder war es Paarungsgehebe? Für mich waren es Hilfeschreie. Und die Gardine bewegte sich im Windhauch, wenn jemand das Zimmer betrat. Ich schwieg weiter. Ich versteckte mich, obwohl es nichts zu verstecken gab. Kein Geheimnis, trotzdem war ich heimlich. Der Beton war gerade abgekühlt. Wie lange braucht eigentlich frischer Beton, bis er abgekühlt ist? Bis Weichmacher nicht mehr stinkt, braucht es länger! Oder gewöhnt man sich? Ich kauere und rieche und höre. Meine Fantasie geht mit mir durch und ich sehe Neubauvögel aus Beton, die nach Weichmacher stinken.

Ein Kind sitzt gerne *hinter* dem Ohrensessel, kaum darin. Es braucht die Geborgenheit einer Zimmerecke, die vom Sessel verdeckt wird. Hier ist man für sich alleine. Sehnen wir uns nicht auch als Erwachsene manchmal nach solchen Ecken? Also ich sitze gerne quer im Sessel, die Beine über die Lehne und auch noch gekreuzt, mit dem Blick in Richtung Straße. Orthopäden mögen sowas nicht. Es gibt aber immer jemanden, der etwas nicht mag oder gegen eine meiner Angewohnheiten ist. Als Kind wohnte ich in einem solchen Neubaugelände, mit den Spielplätzen zwischen den Blöcken und den alljährlichen Silvesterfeierlichkeiten im selbst ausgestaffierten Gemeinschaftskeller. Irgendjemand gab Fischernetze für die Decken, die Leute, die über uns wohnten, nähten noch schnell winzige Vorhänge für die Fenster und ich fühlte mich wohl zwischen den Rauchenden und Trinkenden und dem Debattieren und Schimpfen hinter der vorgehaltenen Hand, was sowieso jeder hörte, aber sich immer umsehend in der Hoffnung, dass niemand im Haus bei der Stasi ist. Und manches Jahr gab es auch Hochzeiten, deren Vorabend im Keller verpoltert wurde. Aber immer noch es am Morgen danach nach kaltem Rauch, verschüttetem Bier und den sauren Gurken und dem Essig der selbst geschmierten Fisch- und Fleischsalatbrötchen, auf denen stets liebevoll drapiert eine Dolde Petersilie zu finden war.

Heute ist es neu gemachter Altbau in dem ich wohne, schön zu Recht gemörtelt, und stahl verschraubte Balkone klammern sich hofseitig. Laminat, fein laminiert. Hat Laminat eigentlich Weichmacher in sich? Kinder sollten so etwas nicht riechen müssen. Beton riecht gut, riecht besser, Beton ist Kindheit, Beton ist Ohrensessel und ein bisschen Spannteppich mit Weichmacher. Nein, wir sind hier nicht die neuen Mieter, wenn auch erst vor ein paar Jahren eingezogen, sind wir genau betrachtet zurück gekommen, denn in diesem wunderschönen Haus habe ich meine Liebste gefunden. Das war aber zu einer Zeit, als ich gerade meine Sessecke verlassen hatte, auf der Suche war, nach anderer Geborgenheit, auf der Suche nach einer Sache, von der ich immer nur gehört hatte und nicht genau wusste, was die anderen damit meinten. Jetzt sind wir wieder da, wo alles seinen Anfang fand und es begleiten Altbauvögel unseren Tag, Hummeln naschen zu Hauf am Löwenmaul, den ich selbst so sehr mag. Sollte ich wiedergeboren werden, dann nur als Hummel.

In den Wänden des Hauses steckt Leben, sagen die Leute. Hier riecht es nicht nach Beton, hier riecht es im Keller nach altem Ziegel und im Treppenhaus nach dem Holz der Stufen. Früher war der Holzgeruch von dem des Bohnerwaxes überlagert und man reinigte noch

selbst. Sommerfeste feiern wir jetzt im Hof und Jubiläen, aber auch mal ohne Anlass. Der Hinterhof, der einst ein Aschehaus und drei kleine Gärtchen hatte, ist jetzt nur noch Wiese. Sagte ich *nur* noch Wiese? Ist doch schön, wenn alles grün ist, und die Kinder breiten ihre Decken aus und spielen barfuß. Was werden sie später erzählen über die Gerüche? Auch sie werden sie nie wieder vergessen, die Gerüche der Kindheit, den Duft von frisch gemähtem Gras, von blühendem Rhododendron und dem der sonnengelben Blüten des Löwenzahn, wenn ihre Eltern Honig daraus machen werden, so, wie meine, in einer Zeit, in der der Honig oft nur künstlich in den Regalen zu finden war. So betätigten wir uns hin und wieder an der Kunsthonigherstellung. Macht das heute noch jemand?

Mit all diesen Gedanken schlafe ich gelegentlich an warmen Sommertagen auf unserem Küchensofa ein, wenn die Gardine am abgeklappten Fenster weht, ein Lufthauch mir die Stirne kühlt und die Vögel im Hof schreien und niemand so recht erkennen kann, ob sie Hilfe brauchen oder sich gerne Paaren möchten. Dann zieht an meiner Nase ein bisschen Weichmacher- und Betongeruch vorbei und ich schlummere ohne böse Gedanken, fernab aller Welten.